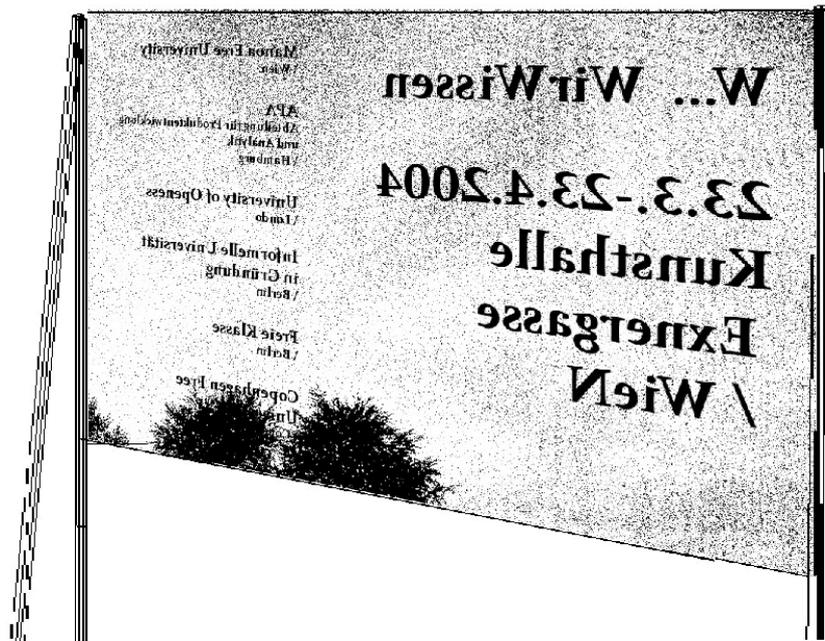


## W...WirWissen

positions of socialised research  
and collaborative knowledge production

Koordination und Konzeption im Rahmen der Manoa Free University  
in Zusammenarbeit mit den TeilnehmerInnen  
[http://www.manoafreeuniversity.org/oh\\_know/](http://www.manoafreeuniversity.org/oh_know/)



W...WirWissen lädt lokale und internationale KünstlerInnen und Selbstinstitutionen ein, gemeinsam den Begriff der kollaborativen Wissensproduktion im Kunstfeld zu untersuchen. Wissen, Information und Kommunikation rücken durch die ökonomischen Veränderungen des letzten Jahrzehnts immer mehr in das Zentrum gesellschaftlichen Interesses. KünstlerInnen mit ihren flexiblen und auf Subjektivität aufgebauten Lebensmodellen werden zum Idealbild postfordistischer Arbeitsverhältnisse, auch hier wird die materielle Produktion im Atelier mehr und mehr durch projektbasierte Recherchen und Kommunikationsnetzwerke abgelöst. In dieser Situation entstehen vielerorts neuartige Modelle einer kollektiven Organisation des Wissens- und Rechercheaustausches im Kunstfeld. W...WirWissen ist ein prozessorientierter Versuch einer Dokumentation dieser Entwicklungen. Das Projekt in der Kunsthalle Exnergasse versteht sich als einmonatiger Ausstellungs-/Konferenz-Hybrid mit dem Ziel eines öffentlichen Austausches und Vergleichs künstlerischer Wissensproduktion.

## Ausgangssituation

*"In the process of cultural production, people become researchers not necessarily with an academic or pre-defined structure or methodology, but this research is one of the major by products of what eventually become events, demonstrations, films, artworks etc... a by product that is often kept private, while the 'work' itself that has been 'finished' is then published and made available. (...) Socialising research a process which many do instinctively anyway, is about skewing that process of production towards sharing that initial research work."*  
(Saul Albert in einer Präsentation der University of the Openess bei der Freecooperation-Konferenz)

In den letzten Jahren tauchten im Kunstfeld neue kollektive Modelle auf, die sich auf alternative Interpretationen von Wissen und Bildung beziehen. Dies geschieht einerseits als Weiterentwicklung und Umformung eines KünstlerInnengruppenbegriffs der 90er, andererseits mit direktem antagonistischen Bezug zur Ökonomisierung vorhandener Wissens-Institutionen (Universitäten, Archive, etc). Die bei W...WirWissen teilnehmenden Gruppierungen sind ein Querschnitt an etablierteren und neuen Selbst-Institutionen und sollen so Multiplizität wie gemeinsame Nenner organisierter künstlerischer Wissensproduktion darstellen. (vgl. Liste der TeilnehmerInnen)

## Vorbereitung

Seit März 2004 wird sowohl lokal in Wien als auch international ein Austausch zwischen beteiligten Individuen und Gruppierungen vorangetrieben:

In Wien erfolgt dies im Rahmen eines regelmässigen "Studienkreises", bei dem ausgehend von unseren eigenen Erfahrungen der letzten Jahre Bedingungen und Perspektiven der kollaborativen Wissensproduktion diskutiert werden.

Auf internationaler Ebene wird einerseits über Mail und Wiki-Foren kommuniziert, andererseits kam es auch zu Treffen im Rahmen des Micro-Kongresses an der Universität der Künste, Berlin, der Werkleitz-Biennale in Halle und des Ausstellungsprojektes "Academie sans toit" in Paris.

Im Dezember wird es ein eigenes Symposium in Hamburg / Buttclub geben, das gänzlich im Zeichen der Vorbereitung von W...WirWissen steht. Dabei werden VertreterInnen der beteiligten Formationen aus London, Kopenhagen, Berlin, Hamburg und Wien für eine Woche zusammentreffen und ein detailliertes Programm für März und April ausarbeiten.

## Ausstellung

W...WirWissen versucht, das Prozesshafte künstlerischer Recherchen und Wissensproduktion sowohl in der Organisation als auch vor Ort zu repräsentieren:

Die Kunsthalle Exnergasse soll mittels eines räumlich-zeitlichen Hybrids aus Ausstellung und Konferenz bespielt werden. Diese Doppel-Funktion hat der Raum auch schon bisher eingenommen, entweder als Konferenzsaal oder bei ausstellungsbegleitenden Veranstaltungsreihen. Im konsequenten Weiterdenken dieser Idee soll bei W...WirWissen die Ausstellungsarchitektur selbst den Ort des Austausches in Form von Präsentationen, Vorträgen, Diskussionen, Performances usw. erzeugen: Die Ausstellung als Bühnenbaustelle und nicht als Kollektion abgeschlossener Arbeiten.

Das Grundkonzept der Architektur ist eine modulares Gerüst, an das sowohl räumliche (Installationen, Videoarbeiten, ...) als auch zeitliche Interventionen (Veranstaltungen) andocken. Konkrete Anleihen nehmen wir dafür bei Modellen des Theaters und der Informellen Architektur. Über bestimmte leicht zuweisbare Codes wie Sessel, Bühnenelemente, Projektionsflächen, Stellwände usw. werden unterschiedliche Raum-Setzungen angedeutet und remixed.

Die Ausstellung wird sich hauptsächlich über ein Programm an Zwischen-Eröffnungen, Filmvorführungen und v.a. Vorträgen und Diskussionen definieren. Hier werden, neben der Kerngruppe der beteiligten Selbst-Institutionen, auch weitere Gäste eingeladen: z.B. ist eine Soundperformance der Sound-AktivistInnen Ultra-red aus Los Angeles geplant, sowie Vorträge von Kulturschaffenden aus Sarajewo und Zagreb.

Inhaltlich wird W...WirWissen eine möglichst vielschichtige Auseinandersetzung rund um "Wissensproduktion" inszenieren; diesem Überblick soll auch die Liste der eingeladenen Vortragenden Rechnung tragen. Wir orientieren uns dafür an folgendem vorläufigen Schema an Kategorien:

- Wissens-Ökonomie
- Organisationsformen
- Einfluss von Kommunikationstechnologien (e-mail, Wikis, Telekom...)
- feministische Strukturen
- Umgang mit Ort und Raum, Raumnutzungen
- (Selbst-)Historisierung, Einschreibungen, Archive

Der Dreh- und Angelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung liegt für uns im direkten Austausch vor Ort: Dies bedeutet, dass ein Grossteil der Organisation und der vorhandenen Mittel dafür aufgewendet wird, möglichst viele unterschiedliche KünstlerInnen in Wien zu versammeln.

### **Dokumentation**

Der gesamte Prozess der Vorbereitung und der Ausstellung selbst wird ausführlich in in unterschiedlichen Medien und Formaten dokumentiert. Eine solche Sammlung ermöglicht einen weiteren Austausch: W...WirWissen in Bezug zu setzen mit anderen gleichartigen Veranstaltungen.

Mit dem gesammelten Material ist nach Ende der Ausstellung auch eine Katalogproduktion geplant, die extra finanziert werden soll.